

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1½ Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Des Pfingstfestes wegen erscheinen in nächster Woche nur zwei Nummern dss. Bl. und zwar die erste Mittwoch Abend.

### Komm, heil'ger Geist!

Der Tag der Pfingsten ist erfüllt  
Zur frischen grünen Maienzeit.  
O Wolke, die uns noch umhüllt,  
Nur heut' gib lichten Raum, nur heut'!  
Berfließt ihr Nebel, unsre Schranken!  
Der heil'ge Geist, des Ew'gen Hauch,  
Will wärmen uns mit Gottgedanken.  
Komm, heil'ger Geist, erwärm' mich auch!

Der Geist ist Friede, den der Welt  
Des Vaters Sohn: das „Wort“ gebracht.  
Noch ist der Kampf nicht eingestellt,

Noch donnert fort die wilde Schlacht.  
Wie mächtig auch mit sanftem Wehen  
Der Herr das Wahngewölke zerreißt,  
Stets neue Nebel auferstehen!  
O, scheuch' auch sie! Komm, heil'ger Geist!

Der Geist ist Licht. Er schwebte schon,  
Als Gott einst sprach: „Es werde Licht!“  
Zur Erde kam er als der Sohn  
Mit holdem Menschenangezicht.  
Noch ringt das Licht mit Finsternissen!  
In eine Schlucht voll Dualm und Rauch

Sind wirre Geister noch gerissen.  
Komm, heil'ger Geist! erhell' sie auch!

Der Geist ist Freiheit, gottentstammt  
Von Ihm, der einst durch Juda ging.  
Die Jünger üben noch ihr Amt,  
Das jeder von dem Herrn empfing:  
Befreien wollen sie von Banden.  
O, endlos Werk! umsonst zumeist!  
Komm, schaff' Du Freiheit in den Landen!  
Schaff' ew'ge Pfingsten, heil'ger Geist!

Kob. Schmell.

### Bekanntmachung,

die Wahl zweier Vertreter der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Flöha betreffend.

In Folge des Ausscheidens zweier Vertreter der Höchstbesteuerten aus der Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Flöha macht sich die Veranstaltung von Ergänzungswahlen erforderlich und ist deshalb die Liste der Stimmberechtigten bei der Wahl der Vertreter der Höchstbesteuerten einer Revision, bez. Vervollständigung unterworfen worden, was in Gemäßheit von § 7 Abs. 1 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden u. betr., vom 21. April 1873, verbunden mit § 16 der zugehörigen Ausführungsverordnung vom 20. August 1874, mit dem Hinweis fügen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, daß die aufgestellte Liste von heute an 4 Wochen lang und zwar bis zum

14. Juni d. J.

an hiesiger Kanzlei-Stelle zur Einsicht ausliegt und Einsprüche bei deren Verlust wenigstens 14 Tage vor der am

5. Juli d. J.

im Böckel'schen Gasthose allhier

in den Stunden von 10–11 Uhr Vormittags stattfindenden Wahl bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind.

Im Uebrigen werden die nach Raafgabe von §§ 6, 8, 17 und 18 des oben angezogenen Gesetzes Stimmberechtigten Höchstbesteuerten des hiesigen Bezirkes, an welche die Liste der bei der beregten Wahl Wählbaren mittelst Post abgesendet werden wird, andurch geladen, sich in dem angelegten Wahltermine persönlich einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

Flöha, den 11. Mai 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Weiffenbach.

Werner.

### Vorladung.

In hier anhängigen Privatklagesachen ist dem Lithograph Ernst Graupner, vormalig hier, ein Bescheid zu publiciren.  
Da zc. Graupner's dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit geladen, sich

den 26. Mai 1875

an hiesiger Amtsstelle einzufinden und der Bescheidpublication gewärtig zu sein, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben der Bescheid für publicirt erachtet werden wird.

Alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht man, zc. Graupner'n auf dieser Vorladung aufmerksam zu machen und hierher zu weisen.  
Frankenberg, am 7. Mai 1875.

Das Königliche Gerichtsammt.

Wiegand.

Reinick.

### Vorladung.

Der Handarbeiter Lindner aus Böbenhain bei Limbach hat sich auf eine wider ihn ergangene Anzeige zu verantworten und wird zu diesem Behufe, da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit vorgeladen, sich ungesäumt an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden sind gebeten, den zc. Lindner hierher zu weisen und daß dies geschehen, kurz hier anzugeben.  
Frankenberg, am 13. Mai 1875.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.

Wiegand.

Reinick.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Erklärung vom 1., der Registr. vom 5. und 8. Mai 1875 ist heute auf dem für die Firma: F. G. Beyer & Co. in Braunsdorf bestehenden Folium 119 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk der Austritt des Herrn Friedrich Immanuel Künzel verlautbart worden.

Königliches Gerichtsammt Frankenberg, am 13. Mai 1875.

Wiegand.

Seidler.



# Königlich Sächsische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung, Kiesanlieferung betreffend.

Zum Stopfen und Befüllen der Gleisquerschwellen längs der Staatseisenbahnlinie Hainichen-Niederwiesa sind im laufenden Jahre circa 500 Kubikmeter Kies zu beschaffen und ist dieser Bedarf auf einer Station oder an einer geeigneten Stelle der freien Strecke nurbezogener Eisenbahnlinie im Ganzen oder auf mehreren Stationen oder der freien Strecke getheilt anzuliefern.

Diese Anlieferung soll unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an Mindestfordernde verdingen werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten, welche den Preis pro Kubikmeter franco Anlieferungsstelle, die Bezeichnung derselben durch Angabe der betreffenden Station, event. Stein-Nummer der freien Strecke, sowie die Benennung des Bezugsortes des offerirten Kieses zu enthalten haben,

bis spätestens den 23. Mai l. J.

vollzogen und versiegelt, sowie mit der Aufschrift „Kiesofferte“ unter Beifügung einer Kiesprobe im unterzeichneten Ingenieur-Bureau einreichen.

Annaberg, am 8. Mai 1875.

Königliches Abtheilungsingenieur-Bureau.  
Bartholomäus, Betriebsingenieur. Rschdr.

## Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, 14. Mai.

Seit einigen Tagen ist der bisherige, seit Eröffnung der Chemnitz-Annaberger Bahn ungenutzte Hauptzugang zum Bahnhof Rüdha eingezogen und aller Verkehr auf die neue Straße, die sogenannte Tunnelstraße, verwiesen worden. Dadurch wird die Länge des Wegs nach dem künftigen neuen Amtshauptmannschaftsgebäude gegen früher mindestens verdreifacht und die Absicht des kgl. Ministeriums, das Gebäude im Interesse des Amtshauptmannschaftsbezirks möglichst nahe dem Bahnhofe zu errichten, gänzlich vereitelt. Der bisherige Weg nach dem vom Ministerium gewählten Bauplatz würde 5 Minuten betragen haben, der neu geschaffene ist 15 Minuten lang. Und — was nun das Schlimmste ist — von welcher Beschaffenheit ist dieser Weg! Denselben anders, als mit blinden alten Droschkensperden zu befahren, wird ein Jeder für die höchste Unflughheit und Herausforderung eines unheilvollen Schicksals erklären. Mehrere hundert Schritte weit führt dieser Weg dicht neben, unter und zwischen Bahnschienen, der drei hier zusammenlaufenden Eisenbahnen hin, und zwar gerade da, wo das Rangiren der Züge Tags über fast nicht aufhört, diese Straße muß, da die Zahl der Unruhig werdenden, durchgehenden Pferde jedenfalls eine nicht unbedeutende werden wird, nicht bloß für Fahrende, sondern viel mehr noch für die Fußgänger eine höchst gefährliche werden. Es ist dringend nothwendig, daß diese Sache gründlich untersucht wird, zunächst im allgemeinen Verkehrsinteresse, insbesondere aber im Interesse aller Derer, welche künftig mit der Amtshauptmannschaft Rüdha zu verkehren haben und dabei gezwungen werden sollen, die neue, so unglücklich angelegte Straße zu begehen oder zu befahren.

Dem am letzten Sonntage in Wittweida stattgehabten Begräbnisse des in Verona verstorbenen zeitlichen dastigen Bürgermeisters Herrn Dr. Stumme wohnten auch Vertreter des hiesigen Stadtrathes wie des zu Hainichen bei.

Die f. Zt. von uns als mit der Amtskündigung des Bürgermeisters Dehlschlängel in Hainichen für beendet gemeldeten Differenzen in der dastigen Gemeindevertretung haben in neuerer Zeit ein Nachspiel gefunden. Bei dem Interesse, welches man hier jenen Vorgängen in der Nachbarstadt schenkt, berichten wir darüber ausführlicher nach einer anscheinend aus gutunterrichteter Quelle stammenden Correspondenz des Ch. Tgbl. Man schreibt demselben aus Hainichen: „Die Zerwürfnisse, die seit längerer Zeit zwischen unserm Bürgermeister Dehlschlängel und dem größeren Theil der hiesigen Bürgerschaft sich entwickelten und bis jetzt nur stetig zugenommen, wochten denselben zu des Günstigsten gebracht haben, daß seine Stellung hier selbst eine mindestens zweifelhafte geworden sei. Derselbe

kündigte daher sein Amt unwiderruflich und gab man sich nun der Hoffnung hin, daß Friede und Eintracht wieder in unseren Mauern einziehen werde. Es bemühte sich zwar der hiesige Bürgerverein, der durch seine Mitglieder im Stadtverordnetencollegium dominiert, unterstützt von dem socialdemokratischen Arbeiterverein, den Bürgermeister Dehlschlängel zum Verbleiben in seinem Amte zu bestimmen. Jedoch der Erfolg dieser Bemühungen scheiterte an der Entschiedenheit der Majorität des Rathcollegiums, welche die einmal unwiderruflich ausgesprochene Kündigung des Bürgermeisters Dehlschlängel ausrecht erhielt. Inzwischen hatten zwei Rathsmitglieder, der fortwährenden Zerwürfnisse müde, um ihre vorzeitige Entlassung aus dem Rathcollegium gebeten. Ohne daß dem Stadtverordnetencollegium die Gründe mitgeteilt worden, welche die betreffenden Rathsmitglieder zur Niederlegung ihres Amtes vor Ablauf ihrer Wahlperiode berechtigten und ohne daß im § 47 der revidirten Städteordnung vorgeschriebene Berathungen zu beobachten, wurde die Bornahme einer Neuwahl an Stelle der noch gar nicht formell gültig ausgeschiedenen Rathsmitglieder angeordnet. In der hierzu anberaumten Stadtverordnetenversammlung enthielten sich mit Rücksicht auf die vorliegenden Formwidrigkeiten 8 Stadtverordnete ihrer Theilnahme an jenem Wahlaact und protestirten gegen dessen Bornahme. Nachdem nun durch die von 9 dem Bürgerverein angehörigen Stadtverordneten vorgenommene Wahl dem Rathcollegium zwei Mitglieder ihres Vereins zugeführt worden waren, wurde bei einer hierauf stattgefundenen Sitzung des Stadtverordnetencollegiums, welche eine Vorbesprechung betreffs der Wiederbesetzung des Bürgermeisteramtes bezweckte, der Antrag zur Beschlußfassung gebracht: „Das Collegium möge den Bürgermeister Dehlschlängel angesichts seiner vorzüglichen Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt Hainichen ersuchen, seine von ihm als unwiderruflich erklärte Kündigung seines Amtes zurückzuziehen und ihm für den Fall seines Verbleibens in seinem Amte einen jährlichen Gehalt von 4000 Mark und freie Wohnung im Rathhause Zeit seines Lebens zu gewähren.“ Dieser von 9 gegen 8 Stimmen angenommene Antrag genügte den Bürgermeister Dehlschlängel zur Rücknahme seiner unwiderruflich ausgesprochenen Kündigung zu bestimmen und alle ihm für seine fernere Existenz gestellten, angeblich sehr günstigen Offerten zurückzuweisen.“

Der Minister des Innern, Herr v. Rottig-Wallwitz, hat am 12. d. M. eine Urlaubreise nach Oberitalien angetreten, von der er gegen Mitte Juni zurückkehren wird.

Das Dresdner Gewerbeschiedsgericht entwickelt sich immer mehr zu reger und nützlicher Thätigkeit. Regelmäßig werden eine größere Anzahl Streitsfälle geschlichtet, zumeist durch beiderseitigen Vergleich. Das Gewerbeschiedsgericht ist bei allen Klagen zur Hälfte aus selbstständigen Gewerbetreibenden, zur Hälfte aus Gewerbs-

gehülften gebildet. Den Vorsitz führt ein Rathsmitglied.

In Grünhain untersuchten in voriger Woche drei technische Beamten kürzlich in einem Garten und an anderen Stellen vorgesehene Spuren von Erdbildungen. Sie überzeugten sich, daß das gewonnene Del wirklich ein gutes brennbares Del ist, und daß dasselbe auf verschiedenen Grundflächen zu Tage tritt, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß das ganze Terrain mehr oder weniger eingeölt ist. Die Frage, ob das Del auch abbaubar ist, läßt sich jetzt noch nicht beantworten; es muß erst der Erdboden (Moor- und Lehmboden) weiter untersucht werden. Auf das Vorhandensein eines Steinkohlenlagers dürfte nicht zu schließen sein, wohl aber darauf, daß das Del in den vorhandenen Torflagern seinen Ursprung hat. Man wird nun weiter nachforschen.

Vor einigen Tagen desertirte aus seiner Garnison Grimma ein Recrut der 1. Escadron des 2. Reiter-Regiments, ein Dienstknecht aus Reichwolframsdorf. Derselbe kam auf seiner Flucht nach Werdau, traf dort mit einem Schloffer zusammen, der ebenfalls zum Militär ausgehoben, doch zur Infanterie bestimmt war, und spiegelte Diesem vor, wie er ihm behülfslich sein könne, zu den Reitern zu kommen, malte ihm auch den Dienst dort aufs Schönste aus. Endlich gab er dem Schloffer auf, seine volle Uniform anzuziehen und sich so in Grimma vorzustellen. Der Schloffer ging darauf ein, zog Waffenrock, Paradehosen, Halbkiesel, Mütze an, gab seinen Civilanzug dafür Jenem, und nachdem der Deserteur nun seinem Opler auch noch dessen Militairpapiere abgelockt hatte, verschwand er, den neu eingekleideten Reiter stehen lassend, welcher zu spät einsah, daß er gelehmt war.

Sängerkreise wird die Nachricht interessiren, daß der Musikdirector und Cantor an der Kreuzkirche zu Dresden, Julius Otto, zu Michaeli d. J. nach 45jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand treten wird.

## Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Die halboffizielle Prov.-Correspondenz bringt über den Besuch des Kaisers von Rußland folgende bemerkenswerthe Notiz: Nachdem gerade in jüngster Zeit auf Grund gewisser Stimmungen und Anzeichen in benachbarten Staaten, auf deren mögliche Folgen sich die Aufmerksamkeit der politischen Kreise richtete, eine gewisse Beunruhigung und unklare Besorgniß in fast allen Ländern hervorgerufen ist, und nachdem die Gegner Deutschlands sich nicht gescheut haben, in Umkehrung der Thatfachen unserer Regierung dunkle Kriegspläne zuzuschreiben, wird die offenkundige Wiederberthätigung der gemeinsamen Kaiserpolitik überall die beruhigende Ueberzeugung neu beleben, daß das deutsche

Reich  
entsch  
Friede  
kann,  
fremde  
bloß  
Kraft  
politisch  
mächtig  
Da  
des  
nung,  
legten  
der  
einen  
stüd,  
corp  
der  
helm  
spruch  
schen  
und  
im  
geföhlt  
neigung  
derselb  
Freund  
Alexan  
„Kaiser  
regime  
nen  
Zeitungs  
mitgethe  
mit der  
selbst  
haltung  
Die  
march  
in  
Alexan  
Fürst  
verweilt  
Auswär  
in gegen  
gung  
werden  
Neuem  
Nach  
Sachsen  
den  
Besuch  
sammlun  
Vorliebe  
diplomati  
mit Rus  
lers wie  
rern  
nicht  
gegenwä  
Berlin  
Journ.  
bestimmt  
Volksver  
können  
heit des  
in allen  
suchen  
abweichen  
den Pub  
sondern  
des die  
ihren  
lichen  
zu begrün  
einzige  
an die  
läugnet,  
Seite vor  
sächliche  
und mehr  
Bundesg  
Berechn  
benachb  
such des  
Eindrücke



Reich heute wie vor drei Jahren ernst und entschieden den Frieden will und seiner eigenen Friedensneigung um so zuverlässiger folgen kann, als es sich zur Niederhaltung etwaiger fremder Gelüste zur Sicherung des Friedens nicht bloß auf die eigene bewährte und stets bereite Kraft, sondern auch auf die Gemüthsstärke des politischen Willens und Strebens mit seinen mächtigsten Nachbarn stützen kann.

Das beiderseitige Begegnen des Deutschen und des russischen Kaisers erweckt lebhaft die Meinung, als wollten sie durch dasselbe den in den letzten Tagen durch eine französische Feder in der „Times“ ausgedrückten Kriegsbesürchtungen einen Damm entgegensetzen. Bei einem Frühstück, das nach beendeter Parade das Officiercorps des 1. Garderegiments zu Fuß zu Ehren der beiden Monarchen gab, brachte Kaiser Wilhelm als Chef des Regiments den ersten Trinkspruch auf Kaiser Alexander, der „der preussischen Armee stets viele Beweise großer Güte und Zuneigung bewiesen“. In seinem Namen, im Namen seiner Armee sprach er seinen tiefgefühltesten Dank für alle Beweise der Zuneigung aus und hoffte auf fernere Erhaltung derselben, in der er die Garantie gegenseitiger Freundschaft und Waffenbrüderschaft sehe. Kaiser Alexander antwortete mit einem Hurrah auf „Kaiser Wilhelm und sein braves 1. Garderegiment zu Fuß“ und umarmte und küßte seinen kaiserlichen Oheim. — Der „Carlsruher Zeitung“ wurde ein Telegramm Gorischakoff's mitgeteilt, wonach der russische Kaiser Berlin mit der innigen Ueberszeugung verließ, daß dasselbst die verständlichsten Stimmungen für Erhaltung des Friedens herrschen.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Fürst Bismarck wurde wiederholt, namentlich Mittwoch, in langdauernder Audienz von dem Kaiser Alexander empfangen. Fürst Gortschakoff und Fürst Bismarck konferirten täglich. Gortschakoff verweilte gestern Abend mehrere Stunden im Auswärtigen Amte. Beide Staatsmänner schieden in gegenseitiger Befriedigung. Eine Verständigung brauchte allerdings nicht erst erzielt zu werden, aber das Einverständnis wurde von Neuem befestigt.

Nach der 7. Zeitung trifft König Albert von Sachsen am 18. v. M. zur Theilnahme an den Truppenbesichtigungen in Berlin ein.

Besuchern von socialdemokratischen Volksversammlungen wird erinnerlich sein, mit welcher Vorliebe und welch hohem Anstrich von diplomatischem Verständnis die das Bündnis mit Rußland pflegende Politik des Reichskanzlers wie auf allgemeine Parole von den Führern jener Partei als gänzlich verkehrte „vernichtet“ wird. Dem halten wir anlässlich des gegenwärtigen Besuches Kaiser Alexander's in Berlin eine Correspondenz des amtlichen Dresdn. Journ. von dort gegenüber, die also für Reise bestimmt ist, die mit den gedachten großen Volksversammlungsversammlungen wohl concurriren können: „Der Totaleindruck, den die Anwesenheit des Kaisers Alexander in diesem Jahre wie in allen früheren ausübt, ist ein von den Besuchern anderer Fürstlichkeiten insofern völlig abweichender, als man dem alle Straßen füllenden Publikum mitfühlt, daß nicht Reugier allein, sondern in hohem Grade Interesse es ist, welches die Tausende auf die Straßen führt, um ihren Kaiser in Gemeinschaft mit seinem kaiserlichen Verwandten und treuesten Bundesgenossen zu begrüßen. Die Allianz mit Rußland ist die einzige, welche das Volk mitfühlt, mitversteht, an die es glaubt, und deren Schatten es weglängnet, wenn sie ihm von minder wohlwollender Seite vorgeführt werden. Es herrscht hier thatsächliche Verehrung für den Kaiser Alexander, und mehr noch Verehrung für den kaiserlichen Bundesgenossen und bewährten Freund als nur Verehrung für den verwandten Regenten eines benachbarten großen Reiches. Auch dieser Besuch des Kaisers Alexander läßt nur friedliche Eindrücke in Berlin und Potsdam zurück.“

Die Erbsolger des verstorbenen Kurfürsten von Hessen haben gegen die Verfügung des Oberhofmarschallamtes in Wien, nach welcher die Silberlamme des Kurfürsten als preussisches Eigenthum an den deutschen Botschafter ausgeliefert werden soll, Recurs eingelegt und werden die derzeitigen Verwahrer die Herausgabe verweigern.

Die Pfingstfeiertage werden der neuen Reichsstadt Reg ein Fest bringen, wie sie ein solches noch nie in ihren Mauern gesehen hat, nämlich ein Turnerfest. An diesem werden sich sämtliche Turnvereine des Rhey-Saarbezirkes betheiligen. Der Turnverein zu Reg zählt gegenwärtig über 80 Mitglieder, sämtlich der eingewanderten Bevölkerung angehörig. Die einheimische Bevölkerung hat sich bis jetzt von dem Vereine gänzlich fern gehalten.

In Passau hat nach kurzem Krankenlager der Bischof Heinrich, einer der wenigen Kurfürsten, die dem Treiben der kirchlichen Partei und ihres Blattes, wie „Vaterland“ etc., abhold sind, wofür er die gemeinsten Schmähungen von denselben erleiden mußte.

### Vermischtes.

Ueber den Untergang des „Schiller“ erzählt ein englischer Mitreisender: Die Reise schien von Anfang an unglücklich. Wir hatten schon beim Auslaufen einige kleine Unfälle. Nach einigen Tagen schönen Wetters wurde das Wetter so schwer, daß alles Glas an Bord zerbrochen wurde und zwei Tage lang niemand von den Reisenden zur Mittagstafel kam. Am Freitag Abend 10 Uhr wurde es mit einem Male so dunkel, daß man nichts mehr außerhalb des Schiffes sehen konnte. Der Capitän ließ die Segel einziehen, die Maschine langsamer gehen und die Spähwache verstärken. Schlimmer als der schwere Südwestwind und die schweren Wogen waren der Nebel und die Fluth. Ich sah nach den Scyllichtern aus, denn ich kannte die Gegend, wo wir waren, da stieß das Schiff, während es sehr langsam fuhr, auf einige Felsen. Capitän Thomas befand sich in dem Augenblick auf der Brücke und viele Reisende auf Deck; viele Frauen und Kinder, auch einige Männer lagen zu Bett. Man schoß Kanonen ab und ließ Raketen steigen; die Aufregung war ungeheuer. Der Capitän benahm sich als Mensch und Seemann gleich vorzüglich, konnte aber in dem allgemeinen Schrecken nichts thun. Vierzig Leute stürzten in ein Boot, das kaum zwanzig tragen konnte, und gingen unter. Er feuerte seinen Revolver über die Köpfe des Haufens ab, um sie im Zaume zu halten; ich glaube, ich an seiner Stelle hätte mitten hineingefeuert. Während er von der Brücke aus Anhalten zur Rettung der Frauen und Kinder, welche die Hälfte der Reisenden ausmachten, zu treffen suchte, wurde er von einer Welle nebst dem Doctor und dem Ober-Ingenieur über Bord gespielt. Das war etwa 2 Uhr früh. Um Mitternacht lichtete sich der Nebel, und man sah das Licht von Bishop's Rock. Im Ganzen wurden etwa zehn Kanonenschüsse abgefeuert, dann aber wurde das Pulver naß. Die See rollte über das Schiff weg und kühlte es nach und nach an. Ich half vier Boote über Bord bringen, allein die tobbende See riß sie sofort weg. Zwischen 1 und 2 wurde der Pavillon über dem Salon, in dem die Frauen und Kinder zusammengepackt waren, mit ihnen von den Wellen über Bord geworfen. Darauf kletterte ich ins Takelwerk des Heckmastes, wo ich bis Tagesanbruch blieb. Da wurde der Heckmast mit seinem Takelwerk weggerissen, und die darin Sitzenden ins Meer geworfen. Ich schwamm, bis ich von einem Fischerboote gerettet wurde, in dem zwei Knaben saßen, die mit unübertrefflicher Ausdauer arbeiteten. Die mit dem Pavillon über Bord gestürzten Frauen und Kinder waren hoffnungslos

verloren, und es ist ein wahres Wunder, daß eine derselben gerettet wurde. Viele Leute hatten die Unflughheit begangen, sich an die eisernen Masten festzubinden, von denen sie, als sie über Bord fielen, rettungslos in die Tiefe gerissen wurden. — In einem Eingefand an die Times wird übrigens auf die Unsitte deutscher Dampfer aufmerksam gemacht, regelmäßig beim Vorbeifahren an den Scilly-Inseln Kanonen und Raketen abzufeuern, um ihre Ankunft behufs Weitertelegraphirung anzudeuten. Der Einsender weist nach, daß, wenn die Schiffe des Schiffs, die am Lande gehört worden sind, sofort als Unglücks-signale verstanden worden wären, eine große Anzahl hätte gerettet werden können, und schlägt vor, auf eine internationale Geseßgebung hinzuwirken, welche das Schießen an der Küste außer zum Zwecke des Hülfers unter sagt. — (Unter den Passagieren befand sich leider auch der deutsche Consul in der Havannah, Zach, welcher mit seiner Frau und Tochter auf einer Urlaubreise nach der Heimath begriffen war. Das Auswärtige Amt in Berlin hat sofort, nachdem es von dem Untergang des „Schiller“ Kenntniß erhalten hatte, auf telegraphischem Wege die kaiserliche Botschaft und das Generalkonsulat in London zu den genauesten Erkundigungen nach dem Schicksal des Herrn Zach und der Seinigen veranlaßt. Die hierauf eingegangenen Telegramme stellen es leider außer Zweifel, daß er mit seiner Familie ein Opfer der Wellen geworden ist. Der Verbliebene zählte zu den tüchtigsten und geschäftigsten Beamten des deutschen Consulatscorps, und es wird sein Verlust von seinen Vorgesetzten ebenso wie von seinen Kollegen schmerzlich empfunden. Wie es heißt, soll der dem Reichsdienste durch dies verhängnißvolle Ereigniß Entzogene bereits eine Kajüte in einem anderen New Yorker Dampfschiff gemiethet, diese aber wieder abgegeben haben, um das bequemere eingerichtete Dampfschiff „Schiller“ zur Reise in die Heimath benutzen zu können. Der berühmte Landmann Senator Carl Schurz, der Befreier Kinkel's aus dessen Kerkerhaft, hatte gleichfalls schon einen Platz auf dem „Schiller“ genommen, konnte aber nur erst mit einem später abfahrenden Dampfer reisen und wird in diesen Tagen in Deutschland erwartet.)

Noch immer lausen aus Thüringen Berichte von heftigen Gewittern in den ersten Tagen dieser Woche ein. In Gotha währte ein solches am Sonntag 8 Stunden lang, von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 11 Uhr. Zwischen Waltershausen und Gotha hauchte ein Hagelwetter, das reichweise großen Schaden angerichtet hat. Der letztere ist um so niederdrückender für die Betheiligten, als jetzt, nach kaum vollbrachter Beheilezeit, noch Niemand an's Versichern gedacht hat. Gleichen Tages haben sich auch in der Nähe Eisenachs heftige Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen entladen und in der Flur sowohl als auch in einigen Dörfern großen Schaden angerichtet. Die Felder einzelner Dörfer sind derart überfluthet und verwüstet worden, daß die Saat vernichtet und auch die Kartoffelanpflanzung vollständig zerstört wurde.

Der Vicekönig von Egypten hat einen Deutschen, den berühmten Afrika-Reisenden Dr. Nachtigall, zum Statthalter des neu eroberten Königreiches Darfur gemacht. Darfur ist halb so groß wie Italien und zählt u. A. 5 Millionen Araber, deren Regent Dr. Nachtigall geworden ist. Es ist der erste Fall, daß ein Europäer, ein Christ und noch dazu ein Deutscher solche Macht in Egypten erlangt hat.

Ein nettes Bröbchen von Unwissenheit liefert die kirchliche Speyerer „Rheinpfalz“. Sie meldet triumphirend, daß die Adresse deutscher Katholiken an den Papst allein in Hessen-Darmstadt über eine Million Unterschriften erhalten habe. Dieses Hessen-Darmstadt hat nach der letzten Zählung 852,000 Einwohner, darunter 238,000 Katholiken!!!

Jahre  
Sangen  
durch  
ent-  
Bureau  
abr.  
Raiba-  
Woche  
Sach  
puren  
daß  
brenn-  
Hiede-  
e An-  
ganze  
Die  
läßt  
erst  
weiter  
ensein  
leßen  
den  
hat.  
seiner  
abron  
aus  
seiner  
Hof-  
aus-  
war,  
illich  
malte  
aus.  
volle  
inma  
ein,  
Rüge-  
nem,  
Opfer  
hatte,  
Reiter  
ab er  
stren,  
reuz-  
baeli  
Lube-  
ringt  
land  
erade  
stim-  
anten,  
sam-  
wisse  
sah  
dem  
beut  
serer  
iben,  
ge-  
hende  
ische



**Marktpreise.**

**Chemnitz, 12. Mai.**

Weizen	9 M.	90 Pf.	bis 11 M.	10 Pf.	(50 Kilo.)
Roggen	8	70	9	45	
Gerste	8	85	9	90	
Safer	8	90	9	85	
Erbsen	9	90	11	25	
Kartoffeln	8	50	8	80	
Butter	2	75	3	20	(Kilo.)

**Roswein, 11. Mai.**

Weizen	16 M.	50 Pf.	bis 17 M.	75 Pf.	(85 Kilo.)
Roggen	13	50	14	—	80
Gerste	11	50	12	—	70
Safer	9	50	9	60	50
Erbsen	—	—	—	—	90
Butter	2	80	3	12	(Kilo.)

**Leipziger Börse am 13. Mai 1875.**

Kaisert. russ. wicht. halbe Imperials à 5 R. pr. Stück 16 M. 79 Pf.; 20-Franco-Stücke: 16 M. 86 Pf.; kaisert. Ducaten: — M. — Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden 1 M. 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.; österr. Silbergulden: 1 M. 90 Pf. 1/2-Gulden 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

**1. Pfingsttag.**  
**Früh 7 Uhr:** Beichte und Communion; Herr Archid. Fischer.  
**Früh 9 Uhr:** Predigttext: Apostelgesch. 2, 1—13; Herr Diak. Lange.  
**Nachmitt. 1 Uhr:** Predigttext: Ephes. 1, 9—14; Herr Archid. Fischer.  
**2. Pfingsttag.**  
**Früh 9 Uhr:** Predigttext: Apostelgesch. 2, 14—18; Herr Oberpfarrer Lesch.  
**Nachmitt. 1 Uhr:** Predigttext: Ephes. 1, 15—19; Herr Diak. Lange.

**Geborene:**

Friedrich Wilhelm Köhler's, Handarb. h., S. — Ernst Eduard Prebiter's, S. u. Löpfermstr. h., S. — Karl Gottlieb Kirchbach's, verpfl. Güterbodenarb. h., S. — Karl Gottfried Schulze's, Zimmermanns h., S. — Karl August Naumann's, S. u. Wbrmstr. h., T. — Friedrich Friedrichgott Bönsch's, S. u. Restaurateurs h., T. — Johann Friedrich Jarosch's, Webers h., S. — Johann Friedrich Naumann's, S. u. Böttchermstr. u. Handelsmanns h., S. — Julius Adolf Schirmer's, Webers h., S. — Karl August Müller's, Webers h., T. — Karl Moritz Bönsch's, Holzhandlers in Gunnersdorf, T. — Karl Friedrich Kramer's, S. u. Handelswebers h., S. — Karl Julius Herrmann's, S. u. Maurers h., T. — Ernst Rudolf Lühner's, Schirmer's, in Dittersbach, T. — Friedrich Julius Tauscher's, Handarb. in Dittersbach, S.

**Getraute:**

Gustav Adolf Damm, Weber h., mit Henriette Ida Hennig aus Dahlen.

**Gestorbene:**

Julius Robert Kamprath's, Webers h., S., 7 M. 6 T., an Krämpfen. — Der Frau Amalie Juliane Duschmann geb. Banjed aus Chemnitz, T., 23 T., an Krämpfen. — Friedrich Julius Eichler's, Lohgerbereibes. in Gunnersdorf, S., 2 M. 4 T., an Schlagfluß. — Josef Krejci's, Schuhmachers h., S., 1 M. 27 T., an Krämpfen. — Martin Wilhelm Winterstein's, S. u. Wbrmstr. h., S., Zwillingstochter, 3 M. 10 T., an Krämpfen. — Karl Gottfried Lippmann, Wirtschaftspächter h., 50 J. 9 M. 19 T., an Leberverhärtung. — Frau Johanne Christiane, weil. Christian Lohgott Thierscher's, S. u. Schuhmachermeisters h., hinterl. Wwe., 73 J. 1 M. 3 T., an Altersschwäche. — Frau Pauline, Karl Gottlob Zimmer's, Rattundr. h., Ehefrau, 55 J. 10 M., an Nervenleiden. — Friedrich August Neubert's, S. u. Webers h., T., 7 M. 5 T., an Abzehrung.

**Aufgebeten**

werden am zweiten Pfingsttage zum 1. Male:

**Karl Gottlob Arzt**, Einw. u. Weber h., weil. Wfr. Johann August Arzt's, S. u. Webers in Treuen i. Voigtl., hinterl. ehel. ältester Sohn, und Jgfr. **Anna Auguste Steinbach**, Karl Gottlob Steinbach's, anf. S. u. Handelsmanns h., ehel. jüngste Tochter.  
**Robert Poffelt**, Weber u. d. J. Einw. in Dittersbach, weil. Franz Poffelt's, Einw. u. Tischlergesellen in Ostsch, hinterl. ehel. 2. Sohn (röm.-kath. Conf.), und **Wilhelmine Häufig**, Karl Friedrich Wilhelm Häufig's, Hausbes. in Dittersbach, ehel. jüngste Tochter (ev.-luth. Conf.).  
**Karl Bernhard Ahlemann**, Einw. u. Weber h., Karl Gottlob Ahlemann's, anf. S. u. Wbrmstr. h., ehel. einziger Sohn, und **Julie Wilhelmine Berthold**, Karl Heinrich Berthold's, S. u. Wbrmstr. h., ehel. 3. Tochter.  
**Friedrichgott Ernst Jossi**, Wirtschaftsbef. in Dittersbach, vid., und Jgfr. **Christiane Pauline Böttcher**, weil. Daniel Heinrich Böttcher's, Gutsbes. in Seifersbach, hinterl. ehel. 2. Tochter, und Karl Edoard, Gutsbes. und Kirchenvorsteher ebenda, Stiefsohn.  
**Christian Friedrich Schredenbach**, anf. S. u. Restaurateur h., vid., und Fr. **Clara Ernestine Lämmel** h., weil. Friedrich Wilhelm Lämmel's, Hausbes. u. Strumpffactors in Reulichen, hinterl. Wwe.

**W. K. K. Morgen Sonntag: Steuer- tag im Webermeisterhaus.**

Von verschiedenen Personen aufgefordert, über den Vortrag des Herrn Dr. Schmidt aus Berlin meine Meinung zu sagen, thue ich das hiermit in aller Kürze.

Zur christlichen Religion gehört vor Allem unser Herr Christus, als wahrer Gott und wahrer Mensch, und den verwirft Herr Dr. Schmidt ganz als solchen und bekennt sich zu dem Heidenglauben der Regier. Afrika's, die auch in jedem sichtbaren Ding Gott fühlen.

Robert Eckhardt.

Wenn ein Mann, wie Dr. Paul Schmidt, der uns seinen Heidenglauben verkündigt, ein Glied der Kirche sein kann, dann hört die Kirche auf, eine christliche zu sein, und ist nicht zu verwundern, wenn Spaltungen vorkommen.

Ein Glied der Kirche.

**2489 Mark**

Mündelgelder sind gegen mündelmäßige hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch **Das Gerichtsamt Frankenberg.**

**Ein Logis,**

bestehend aus Stube und Alkoven, wird zu miethen gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ludwig Ernst in Leipzig.

Veränderungshalber steht eine noch ganz neue **Sadentafel**, nebst neuem **Doppelpult** zu verkaufen bei

**E. Seifert,**

Körnerstraße, im Hause des Hrn. Steudtner, 1 Tr.

Vorräthig bei **C. G. Rosberg:**

**Führer durch Frankenberg und seine Umgebung** nebst einer Specialkarte und Ansicht von Frankenberg's Umgebung. Preis 50 Pf.

**Hand- u. Eisenbahnkarte von Sachsen.** Bearbeitet von Carl Gräfe. 8. Auflage 1875. Preis 1 Mark 50 Pf.

**Toilettenseife,** à Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., empfiehlt **C. G. Rosberg.**

**Die städtische Badeanstalt**

wird morgen, Sonntag, den 16. Mai, eröffnet.

Die Badezeit ist festgesetzt:

A. Im Flussbad:	
Früh	von 6—8 Uhr
Nachmittags	4—16
Abends	7—19
Vormittags	8—12
Nachmittags	2—4
	16—7
	1—2
B. Im Zellenbad (im Mühlgraben der Neumühle):	
Vormittags bis 11 Uhr	für Damen.
Nachmittags von 1—15 Uhr	
Mittags 11—1	für Herren.
Nachmittags 15	an

Sonntags ist die Badeanstalt nur bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Die Preise sind festgesetzt:

A. Für das Flussbad:	
1., eine Abonnementskarte auf die Saisondauer	2 Mark 50 Pf.
2., ein Einzelbad während der Abonnementzeit	10
3., die Benutzung der mit Thüren oder Vorhängen versehenen Separatauskleidezellen für Solche, welche sich nicht im Besitze von Saisonmarken befinden, in jedem einzelnen Falle	5
B. Für das Zellenbad:	
1., 1 Dugend Marken	1 Mark 50 Pf.
2., 1 Einzelbad	15

Sittig sind nur solche Bademarken, welche die Jahrzahl 1875 tragen und mit 2 Stempeln versehen sind, während die Saisonmarken auf die Namen der Inhaber lauten und nur von diesen benutzt werden dürfen.

Den **Alleinverkauf** der Bademarken hat für dieses Jahr Herr Apotheker **Knackfuß** freundlich übernommen, doch können solche Marken auch durch Herrn **Bademeister Mey** bezogen werden. Die Ertheilung des **Schwimmunterrichts** erfolgt durch Herrn **Bademeister Mey** und ist demselben vertragsmäßig zu honoriren.

Frankenberg, am 14. Mai 1875.

Die Badeanstalts-Deputation.

**30 Zimmergesellen**

finden noch Beschäftigung beim **Zimmermeister Baumann** (H.31744b) in Chemnitz, Turnstraße.

**Gräbte**

**Holler und Widelmacher**

finden gutlohnende Beschäftigung bei **Heinrich Barthel.**

Ein **Webergeselle** wird gesucht und kann auch Kost und Logis erhalten **Leopoldstraße 419D, 2 Tr.**

Ein **Webergeselle** wird auf wolne Lächer gesucht **Friedrichstraße N 276r.**

**Stelle-Gesuch.**

Ein mit der Garn- und Farben-Branche vollständig vertrauter Mann, gelernter Weber, welcher längere Zeit in einem der größten Webewaren-Geschäfte thätig, sucht anderweitige Stellung.

Offt. Offerten werden unter M. B. 3 postlagernd Chemnitz erbeten.

Einige Mädchen von 16—18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sind sofort zu vermieten durch **Wittwe Schönbach in Hainichen.**

**Gesucht**

werden gegen erste Hypotheken **12000 Tblr., 9000 Tblr., 3000 Tblr. und 2500 Tblr.** durch **Rennewitz & Diez** in Chemnitz, Jägerstr. N 6.

**Einen Gasthof**

in einer lebhaften Stadt, unweit Chemnitz, haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **die Obigen.**

Ein **Gundehalsgurt** mit Steuermark N 103 wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben im **Kaffeehanl b. Hrn. Wiegand.**

Die gegen die **Butterhändlerin Frau John** nur im Irrthum ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich hierdurch zurück.

**Therese Lange.**



**Sonnen- und Regenschirme,  
Herren-Entoutcas,  
Glacéhandschuhe**

billig und gut bei

**Julius Barthel.**

**NB. Sonntag, den 1. Feiertag, bleibt  
mein Geschäft geschlossen. D. O.**

**Zur freundlichen Beachtung.**

Am ersten Pfingsttage ist meine Anstalt geschlossen.

**R. Dittrich, Photograph, Klingbach 35.**

Für Knaben von 3 bis 14 Jahren

**Neueste Wasch- und Turn-Anzüge**

empfehl  
in größter Auswahl  
das Knaben-Garderobe-Magazin von  
Schloßstraße 19. **Carl Neustadt.** Schloßstraße 19.

Kein großes Lager

**Mützen**

in den neuesten Façons und von gutgewählten Stoffen halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl

**Stoff- und Filzhüte**

zu den billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

**Friedrich König, Kürschner.**

**Guten Geithainer Bau- und Düngefalk**

empfehl in ganzen, halben und Viertel-Lowrys zu Werk-Preisen

**E. Selbmann am Bahnhof.**

**Hauptfettes Boigtländer Mastochsenfleisch,**  
à Pfd. 60 ¢,  
desgleichen Kalb-, Schweine- und Schöpfen-  
fleisch empfehl:

**Nudolf Bley.**

**Etwas Ausgezeichnetes von fettem  
Rindfleisch**  
empfehlen von heute an  
**Carl und Ernst Böttger.**

**Frisches fettes Rindfleisch,**  
frischgekochten Schinken, frische Sülze,  
gutgeräucherten Speck und Rauchfleisch  
empfehl **A. Schüge.**

**Hauptfettes Boigtländer Mastochsenfleisch**  
empfehlen  
**Leichmann, Zähmig und Leber.**



Heute, Sonnabend, früh von  
8 Uhr an wird ein fettes Land-  
schwein versundet, à A. 65 ¢,  
Markt 2, im Hinterhause.



Heute, Sonnabend, wird von  
Vormittags 10 Uhr an ein fettes  
Schwein versundet, à A. 64 ¢,  
Friedrichstraße 276 S.

**P. Holst. Schmelzbutte,**  
à A. 80 ¢, empfing frische Sendung und  
empfehl **Edwin Allendorf.**

**Weißwein- und Champagnerflaschen**  
werden gekauft durch **S. Benediz.**

**Bestes türk. Pflaumenmus,**  
Preiselbeeren (in Zucker gesotten),  
Catharinen-Pflaumen,  
türk. Pflaumen,  
amerik. Apfelschnitte,  
Kochfeigen,  
la. Emmenthaler Käse,  
Kummelkäse,  
marinierte Serringe,  
Sardellen,  
franz. Capern,  
ff. Düsseldorfer Mostich  
empfehl **Edwin Allendorf.**

**Frische Bratheringe,**  
russische Sardinen, Caviar, la. Schweizer-  
käse, Pfeffer- und saure Gurken, ital.  
Prünellen, franz. Kathar.-Pflaumen und  
süße Kirschen empfehl  
**F. A. Raumann, Stadlberg.**

**Frische extrafeine  
Riesengebirgsbutte,**  
à Pfd. 120 ¢, ist wieder eingetroffen und empfehl  
**Edwin Allendorf.**

Sein Lager von  
**französ. u. Rheinweinen**  
in großer Auswahl hält empfohlen  
**Paul Schwente.**

**Auction.**

Wegen Aufgabe der Restauration sollen den  
3. Pfingstfeiertag von früh 9 Uhr an in  
Reichelt's Restauration 1 Kollcommode,  
1 Dp. Stühle, Bestellen und verschiedenes  
Haus- und Wirtschaftsgedäthe an den Reiß-  
bietenden gegen sofortige baare Bezahlung ver-  
auktionirt werden, wozu freundlich einladet  
**C. F. Kühnert, verpfl. Auctionator.**

**Auction.**



**Dienstag, den 18. Mai,**  
sollen in dem Großer'schen  
Gute zu Langenstriedig  
bei Dederan 2 starke Zug-  
Pferde, beide Wallachen, 10  
Kühe, jung, hochtragend, 2 neumelkend, 3 Kal-  
ben, 2 Bullen, 10 Hühner und 1 Hahn, eine  
Partie Schütten- und Gebund-Stroh, 3 Last-  
wagen und 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten,  
sowie verschiedenes Acker- und Wirtschafts-  
gedäthe gegen baare Zahlung versteigert werden.  
Es wird bemerkt, daß die Auction mit dem  
Bieh punkt 11 Uhr beginnt.

Die Bestzer.



**Fettvieh-  
Auction.**

**Dienstag, den 25. Mai a. c., Mittags**  
12 Uhr werden auf dem Rittergute  
Oberlangenau bei Freiberg und Dederan

- 53 Ochsen,
- 1 Bulle, (H. 31775b)
- 11 Kühe und Kalben,
- 18 Schweine,
- 50 Schöpfe

an die Reißbietenden verkauft. Der zehnte  
Theil der Erhebungsbeträge ist anzuzahlen und  
kann das Bieh bis zum 4. Juli stehen bleiben.  
**von Oehlschlägel.**

- la. Catharinen-Pflaumen,
- türkische Pflaumen,
- türkisches Pflaumenmus,
- amerikan. Apfelspalten,
- gebackene Kirschen

empfehl

**Paul Schwente.**



# Augenheilkunst zu Chemnitz von Dr. med. C. Schroeder,

Arzt für Augen-, Ohren- und Halsleiden.

Von heute an sind meine  
**Sprechstunden** an Wochentagen von 9-12 und 2-4 Uhr, an Sonn- und Festtagen nur von 9-11 Uhr Vormittags.  
Chemnitz, den 5. Mai 1875. Dr. med. Nobis,  
(H. 31701b.) Arzt für Augen-, Ohren- und Halskrankh.

Chemnitz, innere Klosterstraße Nr. 10,  
neben d. „Goldnen Helm“.

## Schuh- und Stiefel-Fabrik

von Gottfried Schlenhain,  
Chemnitz, 10 innere Klosterstraße 10,

empfehle sein reichhaltiges Lager in Stiefeln, Stiefeletten und Schuhen der verschiedensten Gattungen für Herren, Damen und Kinder von flacker bis feinsten Qualität in nur solider Arbeit zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß und durch Einsendung eines passenden Stiefels oder Schuhs, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Chemnitz, innere Klosterstraße 10. (V. 301c.)

Zahnarzt Schreiter,

Chemnitz,  
Hauptmarkt 11, II. (H3246b)

# Möbel- Stoffe

(Damaste und Ripse)

empfehle

zu Fabrikpreisen

## Rich. Zieger

Wachstuch- u. Teppich-Geschäft

## Chemnitz

Hauptmarkt Nr. 12.

(V. 305c.)

## Zum Sehen von Porzellan- und allen anderen Dingen

für Wohnung und Küche empfehle ich unter Zuhilfenahme solider Bedienung und billigster Preise  
August Wollermann, Tischler,  
Schlossstraße Nr. 19.

## Uhren, Gold- und Silbersachen

werden billig verkauft im  
Pfandgeschäft von C. Burkhardt.

## Haus- u. Geschäftsverkauf!

Meines sel. Vaters C. A. Richter in  
Rosen Haus, worin derselbe ca. 35 Jahre  
ein lebhaftes Schnittwaarengeschäft betrieb, soll  
unter recht billigen Bedingungen verkauft werden  
und bitte ich darauf Reflectirende, sich an  
mich zu wenden. Preis für Haus mit Ge-  
schäftsrichtung 3500 Thaler.  
Reißen, den 1. Mai 1875.

Julius Richter.

Ein fast noch neuer

## Blasbalg

steht zu verkaufen in Salmischen Nr. 206.

Ein anständiges Mädchen kann

## Kost und Logis

erhalten  
Mühlgraben 240.

## Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Köln,

wegen vorzügl. Qualität allgemein be-  
vorzugt, befinden sich auf Lager in  
Frankenberg bei E. G. Wey-  
rauch.

## Ferd. Ehrler & Bauch,

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf

Zwickauer Kohlenpapiere.

Aechte Walter à Wood'sche

## Grasmäher

Otto Harter,

empfehle  
(H. 31711b.) Mendörtschen bei Wittweida.



**Lillonese** vom Ministerium ge-  
prüft und concessio-  
nirt, reinigt die Haut von Leberflecken,  
Sommerprossen, Pockenstellen, ver-  
treibt den gelben Teint und die Röthe  
der Nase, sicheres Mittel für strophu-  
lose Unreinigkeiten der Haut, erfrischt  
und verjüngt den Teint und macht denselben blend-  
end weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen  
14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert. Per Fl.  
3 M., halbe Fl. 1 M. 50 Pf.

**Bart-Erzeugungsbomade**, à Dose 3 M.,  
halbe Dose 1 M. 50 Pf. Binnen 6 Monaten  
erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen  
Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert.  
Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 2 M.  
50 Pf., halbe Fl. 1 M. 25 Pf., färbt das Haar  
sowohl in Blond, Braun und Schwarz und  
fallen die Farben vorzüglich schön aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 2  
M. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener  
Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden  
Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothé & Cie.** in Berlin.  
Die Niederlage befindet sich für Sachsen in  
Frankenberg bei Eugen Franke, Coiffeur und  
Parfumeur.

Beste Kiegaer Kronsäeleinsaat  
empfehle

C. G. Walther.

## Alle Sorten Möbel,

reelle Waare, billige Preise,  
sind zu haben im  
Pfandgeschäft von C. Burkhardt.

Ein großer kuyserner Kessel,  
sowie ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen  
Freiberger Straße 219.

## Hausverkauf.



Ein Wohnhaus mit 5 Stuben und  
sonstigen großen Räumlichkeiten, nebst  
Garten und abhaltendem Wasser ist  
sowohl zu verkaufen. Nähere Aus-  
kunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Mägen, Güte, Spazierstöcke werden billig  
verkauft im  
Pfandgeschäft von C. Burkhardt.

300 Stück Bierflaschen sind zu verkaufen  
beim Gastwirth Carl Clausniger in Mühl-  
bach.



Eine neumelkende Ziege steht  
zu verkaufen bei Bahnwärter Strobel  
am Bahnhof.

## Maitrank

aus frischem Waldmeister, in Flaschen à  
1 M. 25 Pf., empfehle

W. Manig & Co. in Gunnersdorf,  
C. G. Weyrauch in Frankenberg.

## Maitrank

aus frischem Waldmeister, à Flasche 120 Pf.,  
empfehle

## Turnverein.

Da wegen zu geringer Theilnahme von Seiten  
der Turnschüler die projectirte Reise nach dem  
Fichtelberg hat aufgegeben werden müssen, soll  
am 1. Pfingstfeiertag — bei gutem Wetter —  
eine Reise nach Zschopau, bez. Wolken-  
stein von mehreren Vereinsmitgliedern unter-  
nommen werden.

Diejenigen, welche sich daran theilnehmen  
wollen, sind ersucht, sich mit dem Turnwart  
Regler in's Einvernehmen zu setzen.

Der Turnrath.

**Vogel's mechanisches Kunsttheater**  
im Gasthof „3 Rosen“. Sonntag, als den  
ersten Feiertag, kommt zur Aufführung: **Geno-  
seva, die Pfalzgräfin am Rhein.** Ritter-  
schauspiel in 7 Aufzügen. Montag, als den  
2. Feiertag, kommt zur Aufführung: **Kaspar,  
der lustige Fischer, oder: Die Irwische.**  
Lustspiel in 4 Abtheilungen. Hierauf folgt in  
Theatrumundi: **Die Schlacht bei Wörth**  
am 6. August 1870. Um gütigen Besuch  
bitte  
C. Vogel, Mechanicus.

## Otto Weizer's Restaurant

empfehle sich zu den bevorstehenden Feiertagen  
mit verschiedenen feinen Bieren, als: **Sofor,  
Böhmisch, Lager und Einfach.** Auch wird  
für kalte Küche bestens gesorgt sein.

D. D.

## Ramprath's Restauration.

Zu den bevorstehenden Feiertagen lade ich  
alle meine werthen Freunde und Gönner zu  
**ff. Bairisch, Lager- und einem Glas gutem  
Einfachbier** ganz ergebenst ein.

D. D.

## Schützenverein zu Mühlbach.

Sonntag (den ersten Feiertag) Nachmittag  
4 Uhr **Extraversammlung** im Vereinslocal.  
Wegen Angelegenheit des Bogelschießens bit-  
tet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen  
Hob. **Summisch, Wark.**

## Einladung zur Versammlung der Bogel- schützen-Gesellschaft zu Oberlichtenau

den 2. Pfingstfeiertag Abends 8 Uhr im  
Lieber'schen Gasthof.

Der Vorstand.

## Otto Weizer's Restaurant.

## Schlachtfest

zum dritten Feiertag. Früh von 10-12 Uhr  
Wellfleisch, wozu hierdurch freundlich einladet  
D. D.



## Im gräflichen Park zu Neusorge

den ersten Pfingstfeiertag:

### Erstes großes Concert,

gegeben von Herrn Stadtmusikdirector Grau aus Wittweida.  
Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

**Ehregott Lindner.**

## Feldschlößchen in Hainichen.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag:

### 2 große Instrumental- und Gesangs-Concerte

der rühmlichst bekannten österreichischen Damecapelle.

Entrée 50 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Die Concerte finden bei günstiger Witterung an beiden Tagen im Garten statt.

**2. Feiertag** von 4 Uhr an **Tanzmusik.**

**3. Feiertag** nach dem Concerte **Ball.**

## Schützenhaus Frankenberg.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, Unterzeichneter, von heute an meine neu vorgerichteten Localitäten mit Billard eröffne. Ich werde stets bemüht sein, mit einem guten ff. Bairisch, ff. Lager- und einfaches Bier, sowie mit kalten und warmen Speisen bestens aufzuwarten. Auch richte ich hiermit an alle Vorstände geschlossener Gesellschaften die Bitte, meine Localitäten, sowie Saal zu berücksichtigen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Bruno Meyer.**

NB. Meinen noch im Bau begriffenen Regelschub mit Wohnung übergebe ich pachtweise. Reflectanten wollen sich gefälligst bei mir melden.

D. D.



## Bahnhof Oberlichtenau.



Meinen werthen Gästen zur gefälligen Notiz, daß von jetzt an ein ganz vorzügliches ächt Culmbacher Bier verzapft wird, neben dem beliebten Meißwiger. Um recht gütigen Besuch bittend empfiehlt sich

Achtungsvoll

**Auguste Klöden.**

## Versammlung des landw. Vereins zu Ortelsdorf

Sonnabend, den 15. Mai a. c., Abends 7 Uhr im Gasthof zu Ortelsdorf.

### Tagessordnung:

1) Bericht über die Baumschule zu Blankenhain.

2) Besprechung über das neue Steuergesetz.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**F. S. Vogelsang.**



## Warnung.

Um Unglücksfälle zu verhüten, warnen wir, während unseres Königsvogelschießens, am 18. Mai von Vormittags 10 Uhr an, die Schußlinie zu begehen.

Die Vogelschützen-Gesellschaft zu Frankenberg.

## Außerordentliche Generalversammlung des kaufmännischen Vereins

Mittwoch, den 19. Mai, im Deutschen Hause, Zimmer Nr. 3.

### Tagessordnung:

1) Vortrag des Herrn Lesson über Handelsgesichte.

2) Mittheilungen und Beschlußfassung in Bibliothek-Angelegenheiten.

3) Beschlußfassung über eine zu erhebende Steuer.

Die geehrten Mitglieder sind zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand

**J. St. N. Wöttger.**

## Bekanntmachung.

Sämmtliche Gastwirthe des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Flöha werden Donnerstag, als den 20. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Flöha zu einer wichtigen Besprechung ganz dringend eingeladen.

**C. F. Emrich, Gastwirth.**

## Gasthof zu Niederwiesa.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein

**S. Saubold.**

## Gasthof fischerschenke.

Zur öffentlichen Tanzmusik am 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an ladet ergebenst ein

**Ernst Schüricht.**

## „Wilhelmshöhe“ Langenstrieß.

Zur öffentlichen Tanzmusik am 2. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an ladet freundlichst ein

**S. Saubold.**

## Gasthof „3 Rosen“.

Zu den Feiertagen ladet zu Kuchen, Kaffee, frischgebacktem Lagerbier und verschiedenen guten Speisen ergebenst ein

**Gastwirth Landeley.**

Morgen, Sonntag, den 16. Mai, von Mittags 12-2 Uhr pünktliche Einzahlung der nach 8 1/2 pr. Woche fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

## Schweineschlachten.

Heute, Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr zu Weißfleisch und später zu frischer Wurst ladet freundlichst ein

**Bruno Meyer.**

## Gasthof Bretmühle.

Nächsten zweiten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik bei starkbesetztem Orchester, wozu ganz ergebenst einladet

**Ernst Greif.**

## Gasthof Oberlichtenau.

Am 2. Pfingstfeiertag findet von Nachmittags 3 Uhr an bei mir öffentliche Tanzmusik statt. Auch werde ich meinen werthen Gästen an beiden Feiertagen mit verschiedenen guten kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten und lade zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

**Moritz Liebers.**

## Gasthaus zu Merzdorf.

Zum Pfingstfest lade ich mit dem Bemerkten, daß für gute Biere und Speisen bestens gesorgt ist und am 2. Feiertag öffentliche Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

**Anton Forbrig.**

## Gasthof zu Sachsenburg.

Zu den bevorstehenden Feiertagen ladet ich zu Kuchen und Kaffee und den verschiedensten andern Speisen und Getränken ergebenst ein.

Den 2ten Feiertag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**W. Schlegel.**

## Gasthof Gersdorf.



Montag, den 2. Feiertag, findet bei mir öffentliche Tanzmusik statt. Für Küche und Keller ist bestens besorgt. Es

ladet freundlichst ein

**Enghardt.**

## Gasthaus zur Linde in Dittersbach.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet zu neubadnem Kuchen und Kaffee und verschiedenen andern Speisen und Getränken, sowie zur öffentlichen Tanzmusik (den 2. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an) ergebenst ein

**Karl Behmann.**

## Gasthaus zu Langenstrieß.

Zur öffentlichen Tanzmusik bevorstehenden 2. Feiertag ladet ergebenst ein

**Gastwirth Herrmann.**

## Gasthof zu Niedermühlbach.

Zu den bevorstehenden Feiertagen werde ich meinen werthen Gästen mit feinen Bieren und guten Speisen bestens aufwarten. Den 2ten Feiertag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt. Um immer recht zahlreichen Besuch bittend, ladet ergebenst ein

**C. Clauditzer.**

## Vorläufige Anzeige.

Nächsten Donnerstag, den 20. Mai:

## CONCERT & BALL

im Benedig'schen Saale.



# Nerge's Park zu Gunnersdorf.

Morgenden ersten Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an:  
**Großes Concert vom Frankenger Stadtmusikchor.**  
 Es ladet ergebenst ein **A. verw. Nerge.**

**Gasthof Hochwarte.**  
 Den ersten Pfingstfeiertag von Morgens 1/6 Uhr an:  
**Früh-Concert vom Stadtmusikchor,**  
 wozu ergebenst einladet **Ernst Menzel.**

**Deutsches Haus.**  
 Den 1. Pfingstfeiertag findet in meinem Garten bei Illumination  
**Großes Concert,**  
 gegeben vom Stadtmusikchor, statt.  
 Anfang präcis 7 Uhr. Entrée 25 s. Programm an der Kasse.

Den 3. Pfingstfeiertag:  
**Musikalische Abend-Unterhaltung.**  
 Es ladet ergebenst ein **Fischer.**  
 Während der Pfingstfeiertage stets fein gewählte Speisekarte, nebst f. Getränke, worunter Maibowle. Wein außer dem Hause empfehle zu Engrospreisen.  
**H. Fischer.**

**Hochwarte.**  
 Zur Eröffnung des neudecorirten Saales morgenden ersten Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an:

**Concert vom Schmidt'schen Chöre.**  
**PROGRAMM.**

1. Theil.  
**Caronia-Marsch** von Lohner.  
**Lustspiel-Ouverture** von Keler Bela. Opus 73.  
**„Frühlingserwachen“**, Lied von Semper.  
**Kaiser-Quadrille** von R. Clarenz. Opus 64.  
 2. Theil.  
**Ouverture zur Oper: „Loboska“** von Kreuzer.  
**Arie aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla“** von Rossini.  
 Es ladet ergebenst ein  
**PROGRAMM.**  
**„Waldparkklänge“**, Walzer von Fr. Wagner. Opus 91.  
**Quartett**, Berglied von Abt.  
 3. Theil.  
**„Wiener Blut“**, Marsch von J. Sehan.  
**Ouverture zu „Burggrösschen's Hochzeit“** von E. Gule. Opus 46.  
**„Musikalische Erinnerung“**, Potpourri von E. Kurth.  
**„Gruß in die Ferne“**, Polka von Semper.  
**Ernst Menzel.**

**Lichtenwalder Park.**  
 Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:  
**GROSSES MILITAIR-CONCERT**  
 von dem Hautboistenchor des 106. Inf.-Reg., unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt.  
 Anfang 3 1/2 Uhr.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:  
**Zwei grosse Concerte,**  
 gegeben vom Herrn Musikdirector Wolschke.  
 Früh Anfang 6 Uhr, Nachmittag Anfang 3 1/2 Uhr.

Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag:  
**Grosses Extra-Concert,**  
 gegeben vom Herrn Musikdirector Wolschke. Anfang 3 1/2 Uhr.  
**Die Wasserlünfte gehen nur am 2. Feiertage.**  
 Es ladet ergebenst ein **D. Gieseler.**

**Gasthof Flöha.**  
 Montag, den 2. Pfingstfeiertag: **Öffentliche Tanzmusik.**  
 Dienstag, den 3. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an im Park:  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom Militärmusikchöre des R. S. 7ten Infanterie-Regiments aus Chemnitz, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt daselbst.  
**W. Völkel.**  
 Es ladet ergebenst ein **D. D.**  
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Zur öffentlichen Tanzmusik  
 nächsten 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an ladet ergebenst ein  
**Julius Antkoff in Altenhain.**  
**Gasthof Obermühlbach.**  
 Zu einem Tänzchen am 2. Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein  
**R. Gummitzsch.**

**EINLADUNG.**  
 Nächsten zweiten Pfingstfeiertag findet auf meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an  
**Öffentliche Tanzmusik**  
 statt, wozu ich ergebenst einlade.  
**Geinrich Benediz.**

**Restauration zum Hammerthal.**  
 Zur öffentlichen Tanzmusik am 2. und 3. Pfingstfeiertag von je Nachmittags 3 Uhr an ladet ergebenst ein  
**F. Veger.**

**Gasthof zur Hochwarte.**  
 Nächsten zweiten und dritten Feiertag wird in meinem neu decorirten Saale von je Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ganz ergebenst einlade.  
**Ernst Menzel.**

**Schiesshaus Frankenberg.**  
 Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur öffentlichen Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an freundlichst ein  
**Bruno Beyer.**

**Erbgericht Niederlichtenau.**  
 Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:  
**Große humoristische, musikalische und Gesangs-Abendunterhaltung,**  
 ausgeführt von der beliebten „Chemnitzer fidelen Capelle“, unter Mitwirkung der Komiker Lange und Wunderlich.  
 Anfang 7 Uhr. Programm neu und gewählt.  
 Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben: „Der lustige Traugott“, „Der Gemüthliche“, „Der philosophische Gärtner“ (neu), Parodie aus „Mailästel“, „Dr. Schneller“ u. s. w.  
 „Darum herbei, ihr lieben Leute, Wer lachen will, der komme heut!“  
 Montag, den 2. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik. Es ladet dazu freundlichst ein  
**W. Wagner.**

**EINLADUNG.**  
 Nächsten dritten Feiertag von Nachmittags 6 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**H. Benediz.**

**Nerge's Restaurant.**  
 Während der bevorstehenden Festtage werde ich meinen werthen Gästen mit einer Auswahl guter Speisen und Getränke bestens aufwarten.  
**Sämmtliche Biere auf Eis.**  
**f. Wairtrant.**  
 Um freundlichen Zuspruch bittet  
**A. verw. Nerge.**

**Herzlicher Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Waters, Schwieger- und Großvaters sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unsern herzlichsten Dank.  
 Frankenberg, am 13. Mai 1875.  
**Die trauernde Familie Sippmann.**

Hierzu Unterhaltungsbeilage N. 20.